

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Ämtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 47 – 4. Dezember 2015 – an alle Haushalte

Rübergblickt

Was den Nachbar-
gemeinden ihre
Dorfzeitung wert ist.

3



Improvisiert

Die etwas andere
Buchhandlung auf
dem Dorfplatz.

7



Eingeweiht

Auch in Hilfikon und dem Bally-
gebiet leuchten die Adventssterne
der Ortsbürgerstiftung.

9



Neubau und Abbau – zwei Grossprojekte am Scheideweg

Was auf der Traktandenliste stand, wurde genehmigt. Interessant waren an der letztwöchigen Gemeindeversammlung vor allem die Nebenschauplätze: Während das neue Schulzentrum Mühlematten endlich grünes Licht erhielt, befindet sich die Villmerger Zeitung nach dem abgelehnten Antrag für eine Budgeterhöhung in einer finanziellen Krise.



Der Villmerger Souverän stimmte den traktandierten Geschäften diskussionslos zu.

Patrick Züst

Der Paukenschlag kam früh, war auf keiner Traktandenliste aufgeführt, benötigte keine Abstimmung: «Das neue Schulhaus», verkündete Gemeindeammann Ueli Lütolf gleich zu Beginn der Versammlung, «kann gebaut werden. Der Beschwerdeführer

hat seine Einsprache zurückgezogen.» Ein Raunen ging durch die Mehrzweckhalle, spontaner Applaus. Lütolf schmunzelte. Die mündliche Zusicherung des Beschwerderückzugs erhielt der Gemeinderat erst einige Tage vor der Versammlung, unterdessen wurde das Ganze auch noch offi-

ziell beim Verwaltungsgericht eingereicht.

Dieser Entscheid kam gerade noch rechtzeitig. Rechtzeitig, damit sich das Bauprojekt noch vor dem bürokratischen Sog weiterer Rechtsinstanzen retten kann. Vor allem aber auch rechtzeitig, damit Markus Keller in seiner letzten Versammlung als Gemeinderat noch über die weiteren Schritte seines Herzensprojekts informieren konnte: Im kommenden Januar soll nämlich endlich der Spatenstich erfolgen, bereits 2017 soll das Schulhaus dann bezugsbereit sein.

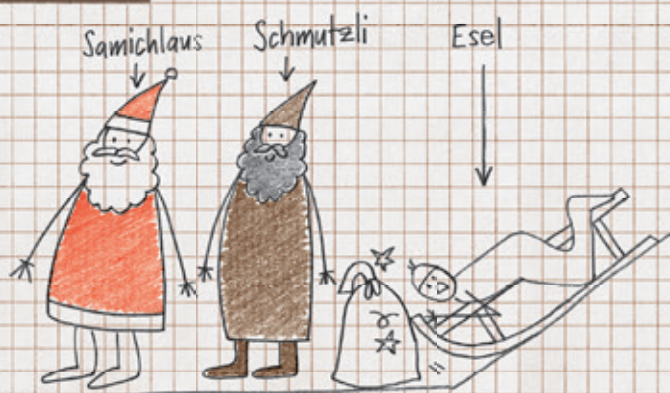
Mit dem Rückzug der Beschwerde sei das Bauprojekt jetzt endlich in Griffnähe, so Keller. Von einer Überraschung will er indes aber nicht sprechen, eher von einer positiven Entwicklung, welche er eigentlich schon viel früher erwartet hätte: «Wir standen als Gemeinderat immer im engen Kontakt mit dem Beschwerdeführer, haben engagiert und auf einer klarer Linie argumentiert. Zu-

sammen mit den geringen Erfolgsaussichten der Beschwerde hat das schlussendlich zum Rückzug des Einspruchs geführt.»

Kein Geld für die Dorfidentität

Das neue Schulhaus kommt. Und mit ihm auch eine neue Photovoltaikanlage, welche auf den Dächern von Schulhaus und Turnhalle Mühlematten aus Sonnenenergie Strom produzieren wird. 968 Panels sollen dereinst für 270 Kilowatt «sehr, sehr schöne Energie» sorgen, wie Gemeinderat Renato Sanvido an der Gemeindeversammlung erklärte. Es war nur einer von insgesamt vier Kreditanträgen in der Gesamthöhe von fast 3.5 Millionen Franken, welche am vergangenen Freitag im Minutentakt und ohne grössere Diskussionen genehmigt wurden: Neben dem Neubau der Photovoltaikanlage wurde auch der Sanierung der Wasserversorgungsanlagen, dem Nachtragskredit für die Gesamtrevision der

Schadenskizze



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Fax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen, Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99

» Nutzungsplanung und der Erneuerung der technischen Geräte im Regenbecken «Allmend» zugestimmt. Wirklich polarisiert hat keiner dieser Anträge. Nur etwas vermochte die 160 anwesenden Stimmberechtigten wirklich zu bewegen. Und das war diese Zeitung.

Wegen finanzieller Schwierigkeiten stellte Bruno Leuppi, Verwaltungsratspräsident der Villmerger Medien AG, den Antrag für eine Erhöhung des budgetierten Gemeindebeitrags an die «Villmerger Zeitung». Aus 25 000 sollten 140 000 Franken werden. Während rund 40 Minuten folgte eine intensive und emotionale Diskussion, bei der sich der Wunsch nach einer kollektiven Dorfidentität und die Forderung von progressiver Marktwirtschaft gegenüberstanden. Schlussendlich wurde Leuppis Antrag mit 83 zu 57 Stimmen abgelehnt.

Villmergen vor Herausforderungen

Nicht nur bei der «Villmerger Zeitung» wird sich im kommenden Jahr wohl so einiges verändern, auch die Gemeinde selbst wird sich bald neu organisieren. Per 1. Januar wird das Führungskonzept von Villmergen auf das Geschäftsleitermodell umgestellt. Damit soll der Gemeinderat in seiner operativen Funktion entlastet werden und sich so auf strategische Aufgaben konzentrieren können.

Herausforderungen wird es in Villmergen nämlich auch in den kommenden Jahren genügend geben, vor allem aus finanzieller Sicht: Für das Budget 2016 rechnet man zwar noch mit einer schwarzen Null, muss dafür aber bereits auf die Aufwertungsreserve zurückgreifen. Schon ab 2017 wird man rote Zahlen schreiben – bis 2022 ist eine Schuldenlast von rund 20 Millionen Franken prognostiziert.

Der kleine Funken Menschlichkeit

Genauso wie das Budget 2016 wurden bei der Gemeindeversammlung auch die fünf Einbürgerungsgesuche angenommen. Erwähnenswert ist dabei die rührende Rede von Ivo Meier zum beantragten Gemeindegerechtigten der körperlich und geistig behinderten Betül Korkmaz. Im Vorfeld wurde dieses an den Villmerger Stammtischen nämlich noch heftig diskutiert. Genau wie Korkmaz arbeitet auch Meier in der Integra Wohlen in einem geschützten Arbeitsumfeld. An der Gemeindeversammlung erzählte er von den gemeinsamen Erlebnissen, von den Spaziergängen, von den Umarmungen. Damit sicherte er seiner Kollegin Betül nicht nur das Gemeinderecht, sondern brachte auch einen Funken Menschlichkeit zurück in das farbige Dickicht von roten Zahlen, schwarzen Nullen und grünen Lichtern.

Kommentar

Therry Landis



Seit dem 5. Juli 2013 erscheint die «Villmerger Zeitung» wöchentlich als amtliches Publikationsorgan. Dass unsere Dorfzeitung Woche für Woche ohne Probleme gefüllt werden kann, beweist einerseits, dass viel im Dorf läuft, andererseits, dass das Redaktionsteam sehr engagiert für eigene Artikel recherchiert. Spannende Dorfgeschichten, politische Analysen, knackige Berichte und eine Plattform für Vereine, Firmen und Meinungen flattern jeden Freitag pünktlich in Ihren Briefkasten.

Eine gut gemachte Zeitung kostet Geld. Mit dem Layout und Druck werden ortsansässige Firmen beauftragt, was lokale Arbeitsplätze sichert. Die Differenz von Vierfarbendruck und qualitativ hochwertigem Papier zu schwarz-weiss auf dünnem Zeitungspapier ist gering, der Mehrwert jedoch offensichtlich. Eine Lokalzeitung ist ein Kulturgut. Auch in der heutigen Zeit

der digitalen Medien wird die «Villmerger Zeitung» gelesen und liegt die ganze Woche griffbereit auf vielen Stubentischen, bis sie durch die neue Ausgabe abgelöst wird. Sie sorgt für Gesprächsstoff in Restaurants, bei Veranstaltungen und am Famili-entisch.

Die Frage ist: Was darf denn dieses Kulturgut kosten? Die Gemeinden Hägglingen und Dottikon finanzieren ihre Dorfzeitungen mit jährlich 47 respektive 48 Franken pro Haushaltung. Die «Villmerger Zeitung» erhielt bisher 14 Franken. Die an der Gemeindeversammlung vom 27. November beantragte Erhöhung auf marktgerechte 50 Franken wurde deutlich abgelehnt.

Die «Villmerger Zeitung» steht damit vor dem finanziellen Kollaps. Noch geben wir aber nicht auf, sondern suchen intensiv nach Alternativen. Denn wir sind überzeugt, für die Menschen im Dorf mit unserer Zeitung einen Mehrwert zu schaffen. Und wir finden, Kultur gehört zum «wünschenswerten Notwendigen» unserer Gemeinde.

Aufruf an all unsere Leser

Braucht Villmergen eine eigene Zeitung? Wenn ja, wie soll sie finanziert werden? Schreiben Sie uns an redaktion@v-medien.ch oder Villmerger Zeitung, Alte Bahnhofstrasse 3, 5612 Villmergen.

«Etschgi» greift zum Stift



«Alles goht de Bach ab... ond werd im Drachteloch versenkt!»

Unsere Redaktion ist über die Feiertage vom 19. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Sie erreichen uns in dieser Zeit per Mail auf redaktion@v-medien.ch oder info@v-medien.ch. Wir sind am Montag, 4. Januar, gerne wieder für Sie da.

«Ich will Villmergen etwas zurückgeben»

Die Gemeindeversammlung hat eine Erhöhung des Beitrags an die «Villmerger Zeitung» abgelehnt. Verwaltungsratspräsident Bruno Leuppi erklärt im Interview, wie es nun weitergehen kann und warum er sich mit Herzblut für die Dorfzeitung einsetzt.

Philipp Indermühle

Das Verdikt in der Mehrzweckhalle Dorf war ein hartes für das gesamte Team der «Villmerger Zeitung». Im Besonderen aber für Bruno Leuppi, der nebst Zeit und Herzblut vor allem auch viel Geld in das Projekt investiert hat.

Was bedeutet die Ablehnung Ihres Antrages für Ihre Zeitung?

Dass unsere Zeitung durch die Gemeinde nicht zu marktgerechten Bedingungen unterstützt wird.

Warum, denken Sie, kam es zur Ablehnung?

Weil der Antrag zu einem ungünstigen Zeitpunkt erfolgt ist. Villmergen muss sparen. Der Sparwille ist so gross, dass für gut die Hälfte der an der Versammlung anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Moment offensichtliche Mehrwerte für das Dorf nicht mehr zählen.

Wie lange kann die Zeitung jetzt noch weiterexistieren?

Die Zeitung wird es, wenn anfang 2016 der von der Ortsbürgerstif-



Verwaltungsratspräsident Bruno Leuppi an der Gemeindeversammlung. Bild: pz

tung genehmigte Beitrag von Franken 75 000 kommt, sicher bis Ende Juni 2016 geben.

Dieser Beitrag der Ortsbürgerstiftung ist momentan durch eine Aufsichtsbeschwerde blockiert. Wie ist hier der Stand der Dinge?

Hier hoffe ich auf eine Einigung zwischen dem Stiftungsrat der Ortsbürgerstiftung und Beschwerdeführer Heinz Koch. So viel ich weiss, sind die beiden Parteien auf einem guten Weg.

So oder so muss die Finanzierung aber langfristig gesichert werden. Wäre es denkbar, die Bevölkerung noch an der Urne über den Gemeindebeitrag abstimmen zu lassen?

Ja, das ist sehr wohl denkbar. Ich kann mir gut vorstellen, dass die finale Entscheidung, ob es weiterhin eine Dorfzeitung gibt oder nicht, an der Urne erfolgen wird.

An der Gemeindeversammlung haben Sie auch die Finanzen of-

fen gelegt. Warum investieren Sie so viel aus eigener Tasche in diese Zeitung?

Die Zeitung gibt dem Dorfgeschehen einen Rahmen. Sie trägt wesentlich zur Attraktivität unseres Dorfes bei. Villmergen bedeutet mir viel, ich will etwas bewegen. Ich bin hier geboren, arbeite hier und werde hier auch meinen Lebensabend verbringen. Das Dorf hat mir bereits viel gegeben, jetzt gebe ich wieder etwas zurück.

Sind Sie ein Einzelkämpfer? Oder anders gefragt: Fühlen Sie sich manchmal im Stich gelassen von der Villmerger Bevölkerung?

Ich bin kein Einzelkämpfer, wir verfügen über ein hervorragendes Team, das es verdient hat, weiterhin für die «Villmerger Zeitung» tätig zu sein. Alles braucht seine Zeit. Ich bin überzeugt, dass die Villmerger Bevölkerung sehr wohl weiss, was gut für unsere Gemeinde ist und wie die Einzigartigkeit unseres Dorfes erhalten werden kann – sparen hin oder her.

Nicht einfach ein Printmedium

In Dottikon und Hägglingen leistet man sich die Dorfzeitung schon seit Jahrzehnten. Auch wenn das bedeutet, dass der Steuereffuss um ein Prozent höher ist, war die Streichung des Beitrags nie ein Thema.

Philipp Indermühle

47 Franken pro Haushalt in Hägglingen, 48 in Dottikon – so viel ist den benachbarten Gemeinden ihre Dorfzeitung wert. Villmergen unterstützt das Dorfblatt, inklusive jährlichem Beitrag und Inseraten, mit lediglich rund 14 Franken pro Haushalt. Mit diesem Vergleich als Argument wurde an der Gemeindeversammlung eine Erhöhung des Beitrages auf 50 Franken pro Haushalt beantragt. Den Betrag von der Bevölkerungszahl oder der Anzahl Haushaltungen abhängig zu machen, ist keine neue Idee. «Bei uns berechnet sich der Betrag nach der Einwohnerzahl», erklärt Urs Bosisio, Gemeindeamman von Hägglingen. Das macht für seine Ge-

meinde unter dem Strich jährlich ein Steuerprozent aus. Das ist insofern bemerkenswert, als dass auch an der Gemeindeversammlung in Villmergen von einem zusätzlichen Steuerprozent die Rede war. Hier konnte sich die Mehrheit mit diesem Gedanken überhaupt nicht anfreunden.

«Sie hat Kulturwert»

Anders in Hägglingen, wo die Ausgabe seit Jahrzehnten Teil des Budgets ist. «Auch Hägglingen muss sparen, aber dieser Posten war noch nie ein Thema», so Bosisio weiter. Gäbe es das Amtorgan nicht mehr, müsste man auf andere Zeitungen ausweichen. Dort würde dann unter Umständen nicht mehr über alles oder

weniger ausführlich berichtet. «In unserem Echo wird aber alles publiziert», hält Bosisio fest. Er glaubt, im Dorf wäre man enttäuscht, gäbe es die Zeitung nicht mehr. «Sie hat einen Kulturwert und ist nicht einfach ein Printmedium.» In Dottikon wurde über die Ausgabe für die Dorfzeitung schon diskutiert, wie Vize-Ammann Franz Lötscher weiss: «Vor rund zwei Jahren hat die Finanzkommission hier Druck gemacht.» Nach Gesprächen mit dem Hägglinger Gemeinderat hat man sich aber klar für die Zeitung entschieden. «Der Generalanzeiger hat eine grosse Tradition. Leute, die nicht mehr im Dorf leben, lassen ihn sich sogar zuschicken.» Auch in Dottikon richtet sich der Ge-

meindebeitrag nach der Anzahl Einwohner und wird bei einem Bevölkerungswachstum entsprechend angepasst. Beide Zeitungen werden von der Druckerei Hochstrasser herausgegeben und haben jeweils einen gemeinsamen und einen gemeindespezifischen Teil. Die Beispiele von Dottikon und Hägglingen zeigen, dass es sehr wohl noch möglich ist, eine Dorfzeitung zu machen. Bedingung dazu ist der Rückhalt in der Bevölkerung, die den Mehrwert einer dorfeigenen Publikation stärker gewichtet als ein paar zusätzliche Steuerfranken. Urs Bosisio ist jedenfalls überzeugt: «Das Steuerprozent ist bei uns sehr, sehr gut investiert.»



De Höchschit im Dorf

d'Villmärgen
Gröchtechochi

Eisig kalt wars an der «Gmeind». Nicht etwa wegen unterkühlten Gemeinderäten, sondern ganz einfach, weil keiner daran gedacht hatte, die Heizung einzuschalten. Da hätte man sich glatt die Zustände im Gemeindehaus herbeigewünscht, wo die Bürottemperaturen (laut dem «Gmeind»-Büechli) im Sommer wegen der unzureichenden Lüftungsanlage regelmässig über 30 Grad klettern und die Beamten lahm legen. Diese Lüftung soll für 65 000 Franken saniert und die überhitzten Beamten abgekühlt werden. Gut so! Obwohl, eigentlich müssen wir ja «das Notwendige vom Wünschbaren trennen», wie uns die in Wintermantel gehüllte Finanzvorsteherin einbläute. «Sparen!», heisst die Devise. Schliesslich wollen wir uns unsere «schwarze Null» bewahren. Alles andere Schwarze, übrigens, bräuchten wir – nach der murmelnden Menge an der Gmeind zu urteilen – nicht unbedingt im Dorf. Das verursacht eh nur hohe Sozial- und Asylkosten.

«Sparen!» also, aber nicht bei den Wasserleitungen und den Pumpanlagen! Für deren Sanierung geben wir in den kommenden Jahren Millionen aus. Gespart wird andernorts. Zum Beispiel bei der «Alkohol- und Drogenprävention» (budgetiert sind 0 Franken), denn wer braucht das schon? Oder bei der Villmerger Zeitung. Deren Antrag auf Erhöhung des Gemeindebeitrags fand kein Gehör. «Sparen!» kann man übrigens bald auch mitten in unserem Dorf. Dort kommt nämlich im Frühling ein Denner hin! Das bringt Villmergen zwar keinen Charme und keine zusätzliche Lebensqualität, aber eben: Wer braucht das schon? (sas)

Kolumne aus Senegal

Hurra! Die Kinder sind da!

Marielle Furter reiste im Dezember 2014 in den Süden des Senegals, um dort einen Kindergarten aufzubauen. Unterstützung erhält sie vom Villmerger Verein «Kindergardens4Senegal». In ihrer fünften Kolumne beschreibt sie die langersehnte Einweihung des Kindergartens.



«Der grosse Tag ist gekommen, der Kindergarten in Niaguis wird endlich eingeweiht. Aus den nahezu 100 Kindern, welche mit ihren Eltern erwartungsvoll das neu erbaute Gebäude betreten, fällt mir ein Mädchen besonders auf. Seine dunklen Augen leuchten, zusammen mit dem goldgelben Kopftuch. Neugierig kommt es auf mich zu. Auf meine Frage 'Nan nga def', antwortet es freundlich mit 'Maa ngi fi rekk'. (Wie geht es dir? Es geht mir gut.) Im Klassenzimmer der 'Grand section' erfahre ich, dass es Marjamma heisst. Ein Name, der mir bereits geläufig ist, da Einheimische mich oft so nennen, abgeleitet von Marielle. Die Kinder sind in drei Gruppen eingeteilt. Die Fünfjährigen bei der 'Grand section', die Vierjährigen bei der 'Moyenne section' und die Dreijährigen bei der 'Petit section'. Der Ball rollt weiter von Kind zu Kind, während jedes mir seinen Namen verrät. Die Kinder sprechen mich bald mit Tata (Tante) Marielle an und in kurzer Zeit fühlen wir uns sehr vertraut.

Ein unbeschreibliches Gefühl überkommt mich immer wieder. Endlich sind sie da, die Kinder aus Niaguis. Befreit aus ihrem dunklen 'Loch', in welchem sie vorher untergebracht waren, mit erbärmlichen Verhältnissen, ohne Toilette. Nun können sie sich in einer würdigen und vielseitigen Lernumgebung entwickeln. Ein wunderbares Gefühl, so viele strahlende, stolze Kinder zu erleben und auf Anrieb ein derart grosses Vertrauen zu erfahren. Marjamma ist sofort bereit für weitere Spiele und versteht mei-



Marjamma (mit dem gelben Kopftuch) ist eins der begeisterten Kinder im neugebauten Kindergarten in Niaguis.

ne Anweisungen, obwohl ich meinem noch etwas spärlichen Wolof, der Hauptsprache der Einheimischen, viele französische Wörter zufügen muss. Die ganze Haltung des besonders aufgeschlossenen Mädchens verrät mir ihren grossen Wissensdurst. Bald singen wir das auch uns bekannte Lied 'Frère Jacques'. Während Marjamma fröhlich mitsingt, imitiert sie exakt all meine unterstützenden Bewegungen. Sie tanzt, hüpfert, balanciert, versteht schnell jedes neue Spiel und ist mit Begeisterung dabei. Weitere Kinder ziehen nach und so habe ich mit meiner Vorreiterin eine hilfreiche

Unterstützung, wenn es darum geht, den Kindern eine neue Aktivität zu vermitteln. Ihre Euphorie steckt an, ihre Freude ist unverkennbar, das leuchtende Kopftuch, wie eine Sonne, ihre funkelnden Augen, wie Sterne. Schnell vergeht der Morgen. Sowohl die Kinder wie auch ich freuen uns bereits auf den nächsten Montag, wenn ich wieder im Kindergarten sein werde. Fröhlich machen sich die Kinder auf den Heimweg und hinterlassen in mir ein unbeschreibliches Glücksgefühl. 'A bientôt, Tata Marielle', ruft Marjamma mit einem herzlichen Lachen.»

Weihnachtsgeschenk für Senegals Kinder

Der Verein Kindergardens4Senegal baut Kindergärten im Senegal. Die ehemalige Kindergärtnerin Marielle Furter betreut das Projekt vor Ort. Weitere Informationen bei www.kindergardens4senegal.org. Willkommene Spenden bitte an Neue Aargauer Bank, 5001 Aarau, CH28 0588 1047 5101 4100 0, kindergardens4senegal, 5612 Villmergen, Konto 50-1083-6.

Was war eigentlich in Hawaii?

Lorenz Stäger erzählt vom aussergewöhnlichen Leben des Villmergers Lunzi Koch, das er in seinem neuen Roman «Der Kammerdiener» mit einem Augenzwinkern beschrieben hat. Wer die Lesung in Villmergen verpasst hat, kann sich am Dienstag, 8. Dezember um 20 Uhr im Sternensaal Wohlen unterhalten lassen. Der Eintritt beträgt 15 Franken. Zum Ausklang offeriert die Gemeindebibliothek einen Apéro. Das Buch «Der Kammerdiener» ist nach wie vor auf der Redaktion der «Villmerger Zeitung» für 32 Franken erhältlich.



Text und Bild: zg

«Bringt mir der Samichlaus auch etwas mit?»

Zum dritten Mal organisierte der Sankt Nikolaus Verein das «Chlauchüsli» in der Hilfiker Waldhütte. Der beliebte Familienanlass konnte dank der finanziellen Unterstützung der Ortsbürgerstiftung und der Mithilfe des Feuerwehrvereins durchgeführt werden.

Therry Landis

Der Wind rauscht durch die Tannen, Fackeln beleuchten den steilen Weg durch den Wald, der zum Samichlaus führt. Es dunkelt ein, das Chlauchüsli ist anheimelnd beleuchtet, Erwachsene wärmen sich die klammen Finger an einem heissen Tee und stehen dicht gedrängt um die verschiedenen Feuerstellen. Die kleine Jolina nähert sich scheu dem Samichlaus. Mit grossen Augen fasst sich die Kindergärtlerin ein Herz und beginnt zögernd und leise, ihr Verslein aufzusagen. Mit ein bisschen Unterstützung von ihrem Mami wird sie immer sicherer und schliesst das lange Sprüchlein mit «De Chlaus esch höt vom Wald her cho, er goht de liebe Chinde no – bringt mer de Chlaus au öppis mit?». Der gütige Samichlaus lobt die Sechsjährige und schenkt ihr einen Lebkuchen. Zwei graue Eseli lassen sich geduldig streicheln, die Schmutzli kochen Wasser für Tee und Punsch, grillieren 180 Würste und backen die kleinen Grittibänzli, welche die Kinder geformt haben. Zehn Kilogramm Zopf Teig stehen dafür bereit.

Der Morast hält die grösseren Buben nicht davon ab, im Wald her-



Der Samichlaus und seine Schmutzli bewundern eine Zeichnung, die ihnen ein kleiner Junge nach dem Geschichtenerzählen geschenkt hat.

umzutollen und sich auszutoben. Sie helfen den Schmutzli beim Rutenbinden, Holzsägen und -spalten. In seinem schmucken Häuschen liest der Samichlaus

Geschichten vor. Die Kleinen sitzen mucksmäuschenstill auf ihren Stühlen und lauschen gespannt, was der unsichtbare Wichtel in seinem Brief an den Urgrossvater



Jolina sagt dem Samichlaus ihr langes Sprüchlein auf.

vom Samichlaus wohl geschrieben hat.

Mittlerweile ist es stockfinster. Die ersten Familien brechen auf und lassen sich bequem im kleinen Feuerwehrbus vom Waldrand bis ins Hilfiker Zentrum fahren. «Nächstes Jahr besuchen wir den Samichlaus wieder, der ist mega lieb», weiss Jolina jetzt schon.

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch



Chlausauszug

Sonntag, 6. Dezember, 16.45 Uhr, Kath. Kirche

Büro Weber AG
 CH-5610 Wohlen
 Freilämterstr. 5
 buero-weber.ch



Rüebli



land BECK

Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46
www.rueblilandbeck.ch



Dr Samichlaus isch do!
Sonntag
06.12.2015, von
08.30 - 11.00 Uhr
vor dem
Rüebli-land-Beck in
Villmergen



Adventsfenster
am Freitag 04.12.
von 19.00 - 20.00 Uhr
Sie sind herzlich zu
einem Punsch
eingeladen

BERG-APOTHEKE



Dr. Rudolf Jost
5612 Villmergen

Im Dienst Ihrer Gesundheit!
Hilfsbereit und zuverlässig!

www.bergapotheke.ch



Mitteldorfstrasse 8
5612 Villmergen

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 6.00-12.15 Uhr,
14.00-18.30 Uhr
Sa. 6.00-15.00 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen

Rüebli-land BECK

Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 19 44
www.ruebli-land.beck.ch

Unsere Öffnungszeiten über die
Festtage finden Sie ab 08.
Dezember auf unserer Homepage
Spezialitäten in der Adventszeit
Lebkuchen, Villmerger Grössli,
Villmerger Rösli, Gantbänze, Konfekt
und Christstollen



Atelier Natura GmbH
Christine Seiler
Felsenaustrasse 12, 5612 Villmergen
Telefon 056 610 69 07, 077 404 54 02



Gärtneri & Blumelädeli Ch. & E. Graf-Gerber

- Gemüse- und Salatsetzlinge
- Balkonpflanzen
- Gartenpflanzen
- Friedhofbepflanzung
- Fest- und Trauerbinderei

Wünschen Sie eine kompetente Beratung?
Besuchen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Schulhausstr. 25 · 5612 Villmergen · Tel. 056 / 622 20 58



Weihnachtszeit ist Märkli-Zeit

Aufkleben, einlösen, profitieren: Eine volle orange Sammelkarte der HGV-Märkliaktion ist bares Geld wert und nimmt an der grossen Schlussverlosung teil. Mitmachen lohnt sich!

**Aktion
Doppelte
Marken:**

Mittwoch 9. und
16. Dezember

Alle Haushaltungen in Villmergen und Hilfikon haben sie bereits erhalten: Die orange Sammelkarte.

Die Weihnachtsaktion der Detailgeschäfte von Villmergen läuft ab Montag, 23. November und dauert bis Donnerstag, 24. Dezember. Alle Geschäfte mit der grossen Weihnachtsmarke im Schaufenster sind mit dabei.

Dort erhalten Kunden für ihre Einkäufe Märkli: Eines pro fünf Franken Einkaufsbetrag. Mit vierzig Märkli ist eine Karte voll und kann mit einem Wert von fünf Franken bis am 16. Januar 2016 in einem der beteiligten Geschäfte in Zahlung gegeben werden. Alle eingelösten Karten nehmen an der grossen Schlussverlosung teil.

Hauptpreise der Schlussverlosung:

1. Preis Einkaufsgutschein des HGV im Wert von 500 Franken
 2. Preis Einkaufsgutschein des HGV im Wert von 250 Franken
 3. Preis Einkaufsgutschein des HGV im Wert von 150 Franken
- Dazu gibt es weitere Warengutscheine der beteiligten Geschäfte im Wert von über 1000 Franken.**

Weitere Informationen finden Sie auf der orangen Sammelkarte!



Vinothek RENÉ SCHMIDLI

Löwenplatz 2
5612 Villmergen
Tel. 056 610 85 50
www.vinothek-schmidli.ch

Mo.-Fr. 13.30 - 18.30 Uhr
Sa. 09.00 - 16.00 Uhr

BKV for men

Villmergen

Telefon 056 622 10 53 Inh. B. Fabbri

**FROMHE
FESTTAGE!**

feine Backzutaten und süsse Backdekore

im weissen Pavillon
alte Bahnhofstrasse 15

Spezial- und Feinkost

5612 Villmergen
056 610 61 61 milas.ch

SALON RUTH

Coiffeur für Sie und Er.

Ruth Koch-Amrein
Forellenweg 7
5612 Villmergen

Tel. 056 622 78 51

MODE LONICA

Damenmode

Chem. Reinigungs-Ablage
Unterdorfstr. 10 5612 Villmergen
Telefon 056 622 22 75

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 12.00, 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 15.00 Uhr

«Überlebenschance gleich null»

In der Nähe von Villmergen gibt es keine Buchhandlung mehr. Die Dorfbibliothek vermisst dieses Angebot. Einen besonderen Buchhandel findet man auf dem Dorfplatz.

Ursula Huber

Was haben die Redaktion der Villmerger Zeitung, das Strohmuseum im Park und der Wohler Coiffeur Saxer gemeinsam? Sie alle verkaufen «Der Kammerdiener», das neueste Buch von Lorenz Stäger. Dies, weil es in der Nähe von Villmergen keine Buchhandlung mehr gibt. Peter Brünggel hat seine Bücher Boutique in Wohlen im Oktober 2012 wegen finanzieller Probleme aufgegeben. Im gleichen Jahr wurde die Buchhandlung Colibri in Muri geschlossen. Zwar gibt es seit August 2015 in Muri wieder eine Ex Libris-Filiale. Und im Sunnemärt in Bremgarten behauptet sich die Buchhandlung Furrer. Dennoch: Für das Freiamt mit über 100 000 Einwohnern ist dieses Angebot mehr als dürftig.

Konkurrent Internet

In Villmergen gab es gemäss Auskunft von Alex Meyer, Präsident des Vereins Handwerk & Gewerbe (HGV), früher eine Papeterie. Diese verkaufte neben den gängigen Papeterieartikeln auch Bildbände, Fachliteratur und Taschenbücher. «Eine Buchhandlung hat es, soviel ich weiss, in Villmergen nie gegeben», sagt Alex Meyer. Würde er ein Fachgeschäft für Bücher in Villmergen begrüssen? «In Villmergen hat eine Buchhandlung eine Überlebenschance gleich null», hält Alex Meyer fest. Die Bücher Boutique in Wohlen



Gusti Dobler betreibt eine Buchhandlung der besonderen Art.

habe ja auch schliessen müssen, obwohl Wohlen als Zentrums-gemeinde ein breiteres Einkaufssortiment anbiete und auf viel mehr Kunden zählen könne. «Fakt ist, dass man heute alles bequem und schnell im Internet einkaufen kann – dies bereitet vielen Detailhandels- und Fachgeschäften grosse Sorgen, und der Kampf ums Überleben ist seit einiger Zeit in vollem Gange», so Alex Meyer.

Beratung fehlt

Dass es in der Nähe von Villmergen keine Buchhandlung gibt, bedauert Heidi Hasler, Leiterin der Dorfbibliothek Villmergen, sehr. «Wohlen sollte unbedingt eine

Buchhandlung haben», fordert Heidi Hasler. Sie vermisst die Beratung und die Möglichkeit, Bücher zu sichten, bevor sie sie einkauft. «Mein Team und ich müssen nun alles selber recherchieren. Wenn wir im Internet bestellen, sehen wir nur das Cover eines Buches. Bilderbücher würden wir aber gerne auch inwendig anschauen». Peter Brünggel von der Bücher Boutique habe ihr immer wertvolle Tipps gegeben und sie auf Bücher hingewiesen, die für die Dorfbibliothek interessant sein könnten. Seit diese Buchhandlung nicht mehr existiere, kaufe sie in Bremgarten oder im Internet ein.

Zufälliges Sortiment

Wer sich mit einer kleinen, eigenwilligen Auswahl zufrieden gibt, kann auch in Villmergen Bücher einkaufen. Gusti Dobler betreibt seit seiner Pensionierung vor fünf Jahren einen Verkaufsstand für Bücher auf dem Dorfplatz. Von Montag bis Samstag, «wenn es nicht gerade 'hudlet'», legt er seine Waren vor der Post auf. Das Sortiment ist zufällig. Wenn Gusti Dobler jemandem beim Umzug oder beim Räumen hilft, darf er mitnehmen, was er brauchen kann. Oft bringen ihm Leute auch Bücher an den Stand. Dort verkauft er sie für zwei bis drei Franken pro Exemplar. Ist er der neue Buchhändler von Villmergen? Gusti Dobler lacht: «Es macht mir einfach Freude. Ich bin unter Leuten, treffe viele Bekannte, das gefällt mir.» Verdienen wolle er nichts. «Den Gewinn spende ich, ab und zu lege ich etwas in unsere Ferienkasse.» Mit seiner Frau ist er oft mit dem GA unterwegs. Seinen Stand baut er trotzdem auf und lässt ihn stehen, bis er abends nach Hause kommt. Ist das nicht riskant? «Wenn jemand etwas stehlen will, tut er das, egal ob ich fünf Minuten oder einen ganzen Tag weg bin», stellt Gusti Dobler fest. «Der Kammerdiener» ist bei Gusti Dobler (noch) nicht erhältlich. Aktuell sind Safari-Bildbände und Romane von Martin Suter im Angebot.

Leserbriefe

Die Villmerger Zeitung ist Kultur

Für unser Dorf und die Menschen, dies steht auf dem Titel der Villmerger Zeitung. In diesem Sinne wurde die Zeitung auch aufgebaut, erneuert und so, wie sie jetzt erscheint, auch sehr verbessert. Die Villmerger Zeitung ist mehr als eine Zeitung, so steht es ebenfalls im Titel geschrieben. Sie ist ein gedanklicher Begegnungsort, dort, wo sich Villmergen trifft. Die Villmerger Zeitung ist Kultur, gemacht von den Menschen, die in diesem Dorf leben. Kultur

muss nicht rentieren, Kultur leistet man sich.

Als Karikaturistin habe ich ehrenamtlich für die Zeitung gearbeitet und dies sehr gerne gemacht. So konnte ich aus dem Exil etwas für das Dorf, wo ich aufgewachsen bin und wo meine Wurzeln sind, beitragen. Ich war auch immer sehr gut über das Geschehen informiert. Das würde mir fehlen. Schade. Ich werde auf alle Fälle weiterhin gerne zeichnen und mir allenfalls ein Abo kaufen. Wer noch?

etschgi

Esthi Sorg, Sarmenstorf

Das Ballygebiet erstrahlt in weihnachtlichem Glanz

Herzlichen Dank an die Villmerger Ortsbürger, die ermöglichten, dass auch das Ballygebiet eine stimmungsvolle Adventszeit erleben darf. Die Einweihungsfeier mit Musik, Risotto und Getränken war eindrücklich und hat das Herz der Ballygebietler höher schlagen lassen. Eine besinnliche Vorweihnachtszeit im schön geschmückten, hell erleuchteten Villmergen wünscht der

Vorstand des Quartierverein

Ballygebiet

Weihnachtsbeleuchtung

Schön leuchten die Sterne im Ballygebiet, so wie natürlich in der ganzen Gemeinde Villmergen. Für die Weihnachtsbeleuchtung und den Apéro mit musikalischer Unterhaltung bei der Einweihung am letzten Donnerstag möchten wir uns bei der Ortsbürgerstiftung herzlich bedanken.

Ursula und Peter Rufer,
Ballygebiet



Advent, Advent, die Kerze brennt



Vergangenen Sonntag war es wieder soweit – die Adventszeit hat begonnen. So auch für die JuBla. «Während der letzten Novemberwoche hat das ganze Leiterteam an den Arrangements gearbeitet; ausser den Kerzen waren die ganzen Kränze handgefertigt», erklärt Nina Bomatter, eine der Leiterinnen. Am Samstag verkaufte die JuBla auf dem Dorfplatz fast 50 der selbstgemachten Adventskränze. Trotz Schnee und Regen schlugen sie sich wacker und waren am Ende praktisch ausverkauft.

Text und Bild: zg

Kinder helfen Kindern



Am 1. Dezember haben die Drittklässler von André Keusch auf dem Dorfplatz Bastelarbeiten verkauft, Blues Harp gespielt und Lieder gesungen. In vier Stunden kam dabei der stolze Betrag von 1260 Franken zusammen. Der Betrag macht die Schulkasse und ihren Lehrer sehr glücklich. Das Geld geht vollumfänglich an die Stiftung Sternschnuppe, welche damit schwerkranken Kindern einen Herzenswunsch erfüllen wird. André Keusch und seine Drittklässler danken den grosszügigen Spendern und wünschen allen eine besinnliche Adventszeit.

Text und Bild: zg

Advents- Programm

Mittwoch, 16. Dezember, 19 Uhr, Singsaal Dorf

Weihnachtliche Musizierstunde mit den Block- und Querflötenklassen von Yvonne Mäder und Claudia Weissbarth

Donnerstag, 24. Dezember 17 Uhr, Katholische Kirche

Weihnachtsgottesdienst; die Notenhüpfer spielen unter der Leitung von Yvonne Mäder

Donnerstag, 24. Dezember 17 Uhr, Reformierte Kirche

Weihnachts-Familiengottesdienst mit Regula Fässler und dem Gitarrenensemble unter der Leitung von Regula Hauri

Publireportage

Schimmel im Haus

Schimmelpilz hat gern feuchte und stehende Luft. Somit ist Schimmel vor allem in Badzimmern und Zimmerecken an Aussenwänden sichtbar. Schimmelpilzbefall tritt immer häufiger auf. Schuld daran sind erstens die immer besser isolierten Häuser, was zu stehender Raumfeuchte führt, und zweitens das heutige Wohnverhalten. Beide Erwachsenen sind berufstätig und somit findet die Be- und Entlüftung automatisch weniger häufig statt.

Das Wichtigste vorab: Schimmelpilz ist nicht gesundheitsgefährdend, wie allgemein hochstilisiert wird. Er ist einfach unhygienisch und unschön. Ausnahme ist, wenn jemand allergisch auf Schimmelpilz reagiert.

Richtiges Verhalten zur Schimmelvermeidung:

- Mindestens zweimal täglich fünfminütige Querbelüftung mit offenen Fenstern.
- Fenster im Winter nie auf Kipp stellen. Das frisst Energie und kühlt den Innenraum zu stark aus.
- Nicht zu lange und zu heiss duschen. Regel: Sobald der Spiegel beschlägt, ist zu viel Feuchte im Raum. Langes Duschen braucht viel Energie.
- Nach dem Duschen sofort lüften.



Schimmelbildung

- Möbel an Aussenwänden mindestens 10 cm vor der Wand platzieren.
- Keine Wäsche im Wohnbereich zum Trocknen aufhängen.

- Einzelne Zimmer nicht unbeheizt lassen.
- Der Maler ist der Profi für die Sanierung von Schimmelfall in Innenräumen. Oft reicht ein

Abtöten des Schimmels und Übermalen mit schimmelfester Farbe. In diversen Fällen kann dies aber nicht genügen. Es braucht noch zusätzliche bauphysikalische Massnahmen, welche in der Regel aber kostenintensiv sind. Bei Nichtbeachten der oben erwähnten Punkte kann davon ausgegangen werden, dass der Schimmelpilzbefall früher oder später wieder entsteht. Maler Steinmann hilft Ihnen gerne mit Beratung und Umsetzung Ihrer Wünsche.

maler steinmann ag
malergeschäft & spritzwerk

Waltenschwil und Villmergen
Telefon 056 622 24 40
info@maler-steinmann.ch
www.maler-steinmann.ch

Mit berühmtem Cello-Solo

Die Musikgesellschaft Villmergen präsentiert am Sonntag, 13. Dezember das traditionelle Adventskonzert. Es wird ab 17 Uhr in der katholischen Kirche zu hören sein und steht unter dem Motto «Christmas in Villmergen».



Die Musikgesellschaft Villmergen will die Zuhörenden mit ihrer Instrumentenvielfalt verzaubern.

Den Auftakt macht der Nachwuchs. Die Regionale Musikschule Wohlen, unter der Leitung von Stephanie Herzog, wird ein Programm nach Ansage zum Besten geben. Nach der jungen «Vorgruppe» kommt der Auftritt der

MG Villmergen, zum sechsten Mal unter der musikalischen Leitung von Marco Müller (Arth/Sz). Sie beginnt mit «Farandole» von Georges Bizet, gefolgt von «A Holst Christmas» von Gustav Holst.

«Dichter und Bauer»

Das Hauptwerk bildet die Ouvertüre des österreichischen Komponisten Franz von Suppé (1819-1895) zum gleichnamigen Bühnenstück «Dichter und Bauer». Uraufgeführt 1846 am Theater Wien und nach wie vor aktuell. Das Werk gehört heute zum Standard in der Orchesterwelt. Auch das berühmte Cello-Solo wird zu hören sein. In diesem Stück wird Hristo Kouzmanov, Cello-Lehrer der Regionalen Musikschule, mitspielen.

Weihnachtlich gestimmt

Lieder von Bach und Beethoven werden ganz modern als «Songs of Joy» daherkommen, bevor das Konzert mit dem amerikanischen Komponisten Leroy Anderson einen zweiten Höhepunkt erreichen wird. Das weltbekannte «A

Christmas Festival» ist ein Leckerbissen sowohl für die Zuhörer als auch für die Band. Zum Abschluss des rund eine Stunde dauernden Events ertönt «Jesus Christ Superstar», passend zum Motto «Christmas in Villmergen».

Gemütliches Beisammensein

Die Moderation liegt wiederum bei Gesa Gaiser, nachdem sie im Juni überaus souverän durch das «Pop Classics 2015» geführt hatte. Der Konzerteintritt ist frei. Es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten durchgeführt. Nach dem Konzert offeriert die Musikgesellschaft in der Mehrzweckhalle Dorf allen Konzertbesuchern das traditionelle Risotto, um den Abend zusammen mit den Aktiven feierlich ausklingen zu lassen.

Text und Bild: zg

Leuchtende Weihnachtssterne für alle

Dank der Ortsbürgerstiftung strahlt die Weihnachtsbeleuchtung nun auch in Hilfikon und dem Ballygebiet. Die beiden Einweihungen lockten zahlreiche Bewohner an.



Dank der Ortsbürgerstiftung leuchtet die Weihnachtsbeleuchtung nun auch in Hilfikon und im Ballygebiet. Die Hobbyköche der Musikgesellschaft (v.l.) Peter Fischer, Angelo Lo Iudice, Peter Koepfli verköstigten bei der Einweihung fast 200 Personen mit ihrem herzhaften Risotto.

Seit 2010 schmücken 40 zauberhafte Lichtelemente die Strassen des Villmerger Ortskerns. Letzte Woche wurde die Weihnachtsbeleuchtung auch auf Hilfikon und das Ballygebiet ausgedehnt. Gespannt warteten die Besucher auf die Inbetriebnahme.

Feierlich untermalt durch die Blaskapelle Rietenberg erstrahlten die Ortsteile erstmals in festlichem Glanz. «10 der Adventssternebil-

der wurden in Hilfikon montiert, 14 im Ballygebiet, 16 zusätzliche in Villmergen. Damit wurde der Bestand von 40 auf 80 verdoppelt», rechnete Roger Buchacek, Präsident der Ortsbürgerstiftung, vor. Diese sprach im November 2014 an ihrer Versammlung 95 000 Franken für die Erweiterung der energiesparenden LED-Weihnachtsbeleuchtung. Die Stromkosten, Montage und Lage-



rung übernimmt die Einwohnergemeinde. Beim Apéro der Ortsbürgerstiftung mit heissem Tee und Punsch und einem feinen Pilzrisotto aus 16 Kilogramm Reis von den Hobbyköchen der Musikgesellschaft wurde die erweiterte Weihnachtsbeleuchtung am Mittwoch, 25. November in Hilfikon und einen Tag später im Ballygebiet eingeweiht.

Text: tl, Fotos: zg/tl

Pro Senectute-Mittagstisch

Am Donnerstag, 10. Dezember um 11.30 Uhr findet der nächste Pro Senectute-Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Restaurant Jägerstübli statt. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskünfte erteilt die Leiterin Ruth Baumberger, Rosenweg 10, Telefon 056 610 65 91.

Text: zg





Schützenstube Villmergen

Planen Sie einen Familien-, einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)
Telefon 076 346 53 60

Wir freuen uns auf Sie!
**Ihre Schützengesellschaft
Villmergen**

Aus dem Gemeindehaus

Neues Führungsmodell

Der Gemeinderat hat die Einführung eines neuen Geschäftsleitungsmodells, genannt «Tandem», beschlossen. Dieses ist mit einem entsprechenden Geschäfts- und Kompetenzreglement für Gemeinderat und Verwaltung verbunden. «Tandem» wurde mit den Abteilungs- und den Bereichsleitenden erarbeitet und wird auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Für die Gemeindewerke ist eine separate Lösung vorgesehen.

Ziel des neuen Führungsmodells ist die Entlastung des Gemeinderates von operativen Aufgaben. Es soll eine stärkere Fokussierung auf strategische Aufgaben ermöglichen. Der Gemeinderat soll sich vermehrt auf die strategische Ebene konzentrieren können. Die operativen Aufgaben werden künftig vornehmlich von den Ressortleitern und der Verwaltung wahrgenommen. «Tandem», für welches ein neues Geschäfts- und Kompetenzreglement die Grundlage bildet, legt eine klare Zuordnung aller Aufgaben in den Ressorts fest. Jeder Ressortvorsteher

verfügt in der Verwaltung auch über einen direkten Ansprechpartner. Zwischen Gemeinderat und Verwaltung ist neu eine operative Geschäftsleitung mit erweiterten Kompetenzen eingeschaltet. Das Milizsystem wird so entlastet und gleichzeitig gestärkt. Das «Ehrenamt» des Gemeinderates wird dadurch wieder attraktiver. Unter dem Strich profitieren nicht nur die Politik und die Verwaltung, auch die Kunden der Gemeinde profitieren von einem verbesserten «Service public».

Der Geschäftsleitung gehören an: Gemeindeschreiber Markus Meier als Geschäftsleiter, Leiter Finanzen Thomas Steinmann und Leiter Bau, Planung und Umwelt Reto Studer. Die Geschäftsleitung tagt jeden Dienstagmorgen und fällt im Rahmen ihrer Kompetenzen operative Entscheide. Der Gemeinderat wird seine ordentlichen Sitzungen inskünftig nur noch alle 14 Tage abhalten. In den Wochen dazwischen wird es reine Aktenaufsitzungen mit stillschweigender Genehmigung der aufliegenden Geschäfte geben.

Bienenhaltung

Den Bienenhaltern wird für das Jahr 2015 wiederum ein Gemeindebeitrag von 22 Franken pro Volk ausbezahlt. Villmergen zählt ge-

genwärtig sechs Bienenhalter mit insgesamt 80 Völkern.

Hundehaltung

Villmergen verzeichnet nicht nur bei der Einwohnerzahl (mittlerweile mehr als 7000), sondern auch bei den Hunden (zurzeit 432) eine starke Zunahme. In letzter Zeit haben die Klagen wegen Nichtaufnahme und ordnungsgemässer Entsorgung des Hundekots zugenommen. Der Gemeinderat möchte daran erinnern, dass die Tierhalter gemäss §26 Polizeireglement verpflichtet sind, den Tierkot jeweils aufzunehmen und zweckmässig zu entsorgen. Für eine fachgerechte Entsorgung stehen zahlreiche im ganzen Dorf verteilte Robidogs, ausgerüstet mit Säcklein, zur Verfügung. Kot-säcklein können auch am Empfang der Gemeindeverwaltung oder im Fachhandel bezogen werden. Der Gemeinderat dankt den vielen Hundehaltern, welche ihren Pflichten stets nachkommen. Die ändern müssen bei einer Anzeige mit einer Busse rechnen.

Elektromonteur geht

Thomas Burkard, Elektromonteur der Installationsabteilung der Gemeindewerke, wohnhaft in Wohlen, hat sein Anstellungsverhältnis per Ende Februar 2016 gekündigt.

Er wird eine Betriebselektrikerstelle in der Privatwirtschaft antreten. Thomas Burkard war während 15 Jahren bei der Gemeindeunternehmung tätig. Der Gemeinderat bedauert seinen Austritt und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Allen Anträgen des Gemeinderates wurde an der Einwohnerversammlung vom 27. November 2015 zugestimmt. Der Gemeinderat dankt der Stimmbürgerschaft für das gewährte Vertrauen. In Bezug auf die Referendumsmöglichkeit wird auf die entsprechende Bekanntmachung verwiesen. Die Frist hierfür läuft am 4. Januar 2016 ab.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden Baubewilligungen erteilt: Gemeindewerke Villmergen für die Erweiterung der Rohrleitung zwischen der Trafostation Kreuzster und des Übergabeschachts Hämberhölzli / Xaver Meyer AG, Villmergen, für verschiedene Projektänderungen bei der Arealüberbauung mit drei Mehrfamilienhäusern und Tiefgarage, Eichmattstrasse 3, Lochmattweg 4 und Wohlerstrasse 26.

GEMEINDE VILLMergen BAUGESUCH

Bauherr: von Wyl Michael und Jenny, Hinterdorfstrasse 2, 5525 Fischbach-Göslikon

Projektverfasser: Marcel Ruch & Architekten, Aemlerstrasse 32, 8003 Zürich

Bauobjekt: Neubau Einfamilienhaus

Bauplatz: Halde / Schwarzhaldestrasse, Parzelle 4797

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 5. Dezember 2015 bis 11. Januar 2016.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



GEMEINDE
VILLMergen

Winterdienst braucht Platz

Die Motorfahrzeughalter werden ersucht, ihre Fahrzeuge bei Schneefall nicht auf den öffentlichen Strassen und Plätzen zu parkieren, damit der Winterdienst nicht erschwert wird. Beschädigungen an den Fahrzeugen durch das Schneeräumungsfahrzeug oder durch weggeschobene Schneemassen können dadurch verhindert werden. Die Gemeinde lehnt die Haftung für solche Schäden vollumfänglich ab. Die Schneeräumung in privaten Haus- und Garagenzufahrten ist Sache der Grundeigentümer oder Mieter der betreffenden Objekte. Das Personal des Werkhofs kann dafür nicht beansprucht werden. Es kommt leider immer wieder vor, dass Schnee von Privatgrundstücken auf die Strasse oder das Trottoir abgelagert wird. Dieses Vorhaben beeinträchtigt den öffentlichen Strassenverkehr und ist daher unzulässig. Der Schnee ist daher auf dem eigenen Grundstück zu lagern.

Reduzierter Winterdienst

Die Bezeichnung «reduzierter Winterdienst» bedeutet, dass auf allen, nicht stark befahrenen Quartierstrassen grundsätzlich ohne Salz gearbeitet wird. Salz wird nur bei starker Eisbildung (Eisregen, Schneeglätte) gestreut. Die Benutzer des Verkehrsnetzes können beim reduzierten Winterdienst jedoch nicht davon ausgehen, dass die Gemeindestrassen, Trottoirs und Wege jederzeit frei von Schnee- und Eisglätte sind. Sie sind daher verpflichtet, die Fahrweise, die Ausrüstung und das Verhalten den herrschenden, winterlichen Verhältnissen anzupassen.

Villmergen, 1. Dezember 2015

Bau, Planung und Umwelt



Fleisch + Wurstproduktion

braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.

unser Preis Marktpreis

Rinds Entrecôtes (aus der Region) **46.70/kg** 63.00/kg

Schweins Filet **35.40/kg** 49.00/kg

Aktuell: Rinds-Huft, Straussenfilet, Rollschinkli, Salami

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65

Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr

www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf



**GEMEINDE
VILLMERGEN**

Veröffentlichung von Gemeindeversammlungsbeschlüssen

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes werden die **Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. November 2015**, welche alle positiv gefasst worden sind, wie folgt veröffentlicht:

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2015
2. Genehmigung der Teilrevision des Gebührenreglements für die Entschädigung von Einsatzkosten im Feuerwehrwesen (Einsatzkostentarif)
3. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 2 250 000 für den Ausbau und die Sanierung der Wasserversorgungsanlagen, 2. Etappe 2017 bis 2020
4. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 615 000 für die Erneuerung der Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie der Pumpenanlage im Regenbecken «Allmend»
5. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 460 000 für den Neubau einer 270-kW-Photovoltaikanlage auf den Dächern des Neubauprojektes Schulzentrum Mühlematten
6. Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 95 000 für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung
7. Genehmigung des Budget 2016 mit einem Steuerfuss von 105 %
8. Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes für
 - 8.1 Dambacher Tim Ivo, geb. 1966, deutscher Staatsangehöriger
 - 8.2 Korkmaz Betül, geb. 1991, türkische Staatsangehörige
 - 8.3 Kqira Lirije, geb. 1996, kosovarische Staatsangehörige
 - 8.4 Shandrabalan Vinojan, geb. 1996, sri-lankischer Staatsangehöriger
 - 8.5 Thevan Jeivicaa, geb. 1997, sri-lankische Staatsangehörige alle wohnhaft in Villmergen

Die Beschlüsse 1 bis 7 unterstehen dem fakultativen Referendum. Das Begehren um Durchführung einer Urnenabstimmung kann innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung von 15 % der Stimmberechtigten verlangt werden. Bei der Gemeindekanzlei kann eine Unterschriftenliste unentgeltlich bezogen und vor Beginn der Unterschriftensammlung zur Vorprüfung des Wortlautes des Begehrens eingereicht werden.

Die Beschlüsse gemäss Ziffer 8 unterliegen nicht dem fakultativen Referendum. Diese wurden endgültig gefasst.

Ablauf der Referendumsfrist: 4. Januar 2016.

5612 Villmergen, 30. November 2015

Der Gemeinderat

Veranstaltungskalender

	SCHULE KONZERT	SPORT	AUSFLÜGE GEMEINDE FESTEN	WETTBEWERB VEREINE	LOCATION TREFFEN	PRIVAT	
Fr. 4.12.	19 Uhr						«Zauberkegel von Lobato»: Musikalische Adventsgeschichte, Regionale Musikschule, Singsaal Schulhaus Dorf
Sa. 5.12.							Baumschnittkurs Praxisteil, Obst- und Gartenbauverein, Natur- und Vogelschutzverein
So. 6.12.	16.45 Uhr						Chlausauszug, katholische Pfarrkirche
Mi. 9.12.							Grüngut-Abfuhr
	7 bis 8 Uhr						Rorate-Feier mit den Notenhüpfern, Regionale Musikschule, katholische Pfarrkirche
	15.45 bis 16.30 Uhr						Weihnachtsgeschichtli, Bibliothek, für alle ab 5 Jahren, die gern Geschichten hören
Do. 10.12.	19 Uhr						Weihnachtskonzert «Musikalisches Buffet», Regionale Musikschule, Aula Schulhaus Hof
	11.30 Uhr						Senioren-Mittagstisch Pro Senectute, Restaurant Jägerstübli
	18 Uhr						«Stärnezauber im Zwergeland», Musik&Tanz Regionale Musikschule, Aula Schulhaus Hof
Fr. 11.12.	19.30 Uhr						Weihnachtsfeier, Landfrauen, Theoriezimmer Schulküche Hof
	15 bis 17 Uhr						Krabbelgruppe S&E, trocken und warm: Spielplatz Bündten, nass und kühl: UG ref. Kirche
Sa. 12.12.	20 Uhr						Aquarianer-Stammtisch, Aquarium Verein Artemia, Restaurant Freihof
							Papiersammlung
So. 13.12.	15 Uhr						Adventstee, Gitarren- und Panflötenklänge, Regionale Musikschule, Singsaal Schulhaus Dorf
	14.30 bis 19 Uhr						«Singing Christmas Tree», mit Kindern der Musikschule, Werdmühleplatz Zürich
	17 Uhr						Christmas in Villmergen, Musikgesellschaft und Musikschule, katholische Pfarrkirche

**GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN**

Kundeninformation Zählerablesungen

Im gesamten Versorgungsgebiet Villmergen werden per Ende Jahr die Elektrizitäts-, Wasser- und Gaszähler wie folgt durch unser Ableseteam abgelesen:

10. bis 21. Dezember 2015

Montag bis Samstag jeweils bis um ca. 19.00 Uhr

Wir bitten Sie, freien Zugang zu den Zählern zu gewähren. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

GWV Gemeindegewerke Villmergen
Bachstrasse 48, 5612 Villmergen
Telefon 056 619 70 19
www.gwv.ch oder info@gwv.ch

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Anzeigenverkauf und Beratung:
Medien AG Freiamt, 5610 Wohlen,
Telefon 056 618 58 80,
E-Mail info@medienfreiamt.ch

Layout: Printlook.ch, Villmergen
Druck: sprüngli druck ag, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
11. Dezember 2015

Redaktionsschluss:
8. Dezember, 17 Uhr

Inserateschluss:
7. Dezember

Die Welt verbessern mit der Schönheit der Kunst

Raina Bente im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Raina Bente, die aussergewöhnliche Kunstsammlerin aus Villmergen, war schon von Kindsbeinen an begeistert von Kunst und las mit Vorliebe Biografien bekannter Künstler. In ihrem Architekturstudium wurde ihre Liebe zur Kunst richtig entfacht. Zu dieser Zeit begann sie auch als Hobby zu malen. Mit ihrer heutigen Kunstsammlung, welche 30 Bilder umfasst, hat sie sich einen Lebenstraum erfüllt. Die Künstler,

die sie als Kunstmanagerin vertritt, sind dabei alles ungeschliffene Diamanten aus Bulgarien, wo Raina Bente ihre Wurzeln hat. Ihr Ziel ist es, die bulgarische Kunst in der Welt bekannt zu machen, ähnlich ihrem grossen Vorbild Paul Durand Ruel, welcher die Impressionisten unterstützte. «Die Welt muss die Schönheit und das Talent, welches in diesen Bildern steckt, sehen», sagt sie lächelnd. Den Menschen durch Schönes zu zeigen, dass es sich in der Welt lohnt, für das Schöne und die Liebe einzustehen, ist ihr ein grosses Anliegen. Philosophie ihrer Ausstellungen ist darum, die Welt mit der Schönheit der Kunst zu verbessern. Ihre nächsten Ausstellungen führen sie nach Basel und Zürich. Wenn es möglich ist, wird sie bald im Grand Palais in Paris ausstellen, womit für Raina Bente ein grosser Traum in Erfüllung gehen würde. *Text und Bild: dho*

In der letzten Episode der Herbstserie «Gebrüder Fischbachs Reise durch die Vergangenheit» kamen Hans und Ruedi Fischbach endlich in den Genuss einer «Chriesi-Wähe». Hier das Rezept dazu, und für den erwähnten Zucchetti-Schoko-Kuchen.

Chriesi-Wähe

1 Kuchenteig, ausgewallt ca. 32 cm / 3 EL gemahlene Haselnüsse, gleichmässig darauf verteilen / ca. 750 g frische oder tiefgekühlte Kirschen, entsteint, darauf legen.

Guss

1 EL Zucker / 2 Eier / 2 dl Halbrahm / 1 EL Maizena, gut vermischen, über Kirschen giesen.

Backen

45 Minuten bei ungefähr 200° (je nach Ofen).

Zucchetti-Schoko-Kuchen

150 g Butter / 200 g Zucker, schaumig rühren.
¼ TL Salz / 3 Eier, beifügen unditerrühren, bis die Masse hell wird / 100 g Crémant Schoggi, geschmolzen / 200 g Zucchetti, mit der Röstiraffel gerieben / 50 g gemahlene Mandeln, alles beifügen.
200 g gesiebtes Mehl / 1 TL Backpulver, unterziehen, in eingefettete Backform geben.

Backen

55 Minuten bei 180° auf der untersten Rille oder bei 170° mit Umluft.

Neujahrsglückwünsche
an Ihre Kunden

Inserieren Sie
in der Villmerger Zeitung

Vinothek
RENÉ SCHMIDLI

HEUTE + MORGEN

4. / 5. Dezember
Weindegustation
10% Rabatt

Freitag 13.30 - 21.00 Uhr
Samstag 9.00 - 17.00 Uhr

Vinothek René Schmidli | Löwenplatz 2 | 5612 Villmergen



Kundennah und effizient, so stellen die Gemeindegewerke jederzeit die Strom- und Wasserversorgung für die wachsende Gemeinde Villmergen mit rund 7000 Einwohnern sicher. Im Versorgungs- und Elektroinstallationsbereich erbringen wir mit insgesamt 23 Angestellten zudem marktgerechte Dienstleistungen für Dritte in der Region.

Für das Elektroinstallations-team suchen wir zur Verstärkung per sofort oder nach Vereinbarung:

bauleitender Elektroinstallateur (m/w)

Sie führen mittlere bis grössere Installationsprojekte in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben aus. Sie übernehmen Führungsverantwortung in zukunftsorientierten Projekten und helfen aktiv mit, neue Kundenbeziehungen aufzubauen.

Als gelernter Elektromonteur/Elektroinstallateur EFZ zeichnen Sie sich durch Qualitätsarbeit, Eigeninitiative, Teamfähigkeit und persönliches Engagement aus. Ihr Wunsch nach beruflicher Weiterentwicklung rundet Ihr Profil ab.

Diese Funktion bietet Ihnen interessante Chancen, sich in einem zukunftsorientierten dynamischen Umfeld fachlich und persönlich weiter zu entfalten. Für die Ausübung dieser anspruchsvollen Tätigkeit werden Ihnen ein vollständig ausgerüstetes Dienstfahrzeug sowie moderne Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

Begeistern Sie die aufstrebenden Technologien und täglicher Kundenkontakt in der Elektrobranche? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Abteilungsleiter Elektroinstallationen, Herr Michael Hundt (Tel. 056 619 70 13), oder der Betriebsleiter, Herr Martin Hössli (Tel. 056 619 70 19), gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
Gemeindegewerke Villmergen, Betriebsleiter Martin Hössli, Bachstrasse 48, 5612 Villmergen. Weiter Infos finden Sie unter www.gwv.ch.

Villmergen, 4. Dezember 2015

Gemeindegewerke Villmergen